

Historischer Verein für das Württembergische Franken.

Urkunden zur Geschichte des Streites zwischen Herrschaft und Stadt Weinsberg.

Aus dem fürstl. Hohenlohischen gemeinschaftlichen Hausarchiv mitgetheilt
von † Dekan Fischer in Oehringen.

(Fortsetzung.)

16. Konrads Rechtfertigungsschrift an die Reichsstände wegen der That zu Sinsheim gegen die Kaufleute aus den schwäbischen Städten. 28. August 1428.

Allen kurfürsten, anderen fürsten, geistlichen und weltlichen, prelaten, grauen, fryen heren, rittern, knechten, burgermeistern, reten vnd allen gemeinden, in welchen wurden vnd wesen die sien, namen haben oder genennet sien, ane den steten, die vns vnfers rechten erbes der stat Winsperg entweltiget vnd der wider vns rate vnd hilffe getan habn, daz sie vns empfindet sin, embiettn wir Conrat here zu Winsperg, des heiligen romischen rychs erbkamerer, vnser undertanige willige fruntliche dienst vnd gruß vnd wir bitten uch alle vnd yeglich besunder dienstlich vnd fließlichen, uch nit verdriessen zu laßen, ir wollent disen brief horen lesen, daz ir doch wissen vnd versteen mogend, was uns dazu gedrunge hat, daz wir etliche von des rychs steten vffgehalten vnd gefangen haben. Vnd bitten uch zu wissen mit diesem vnserm brieff, wie daz vorzytte die burger der stat Winsperg sich zugen vnd schlugen von einen vnserm eltern als von irem rechten natürlichen erbheren, darumb der selbe mit in zu kryge vnd auch wieder vmbe zu richtung kamen, dieselbe richtung verschreibe vnd verbrieft ward, wie die furbaß besteen vnd blißen solte, vber das alles da schlügen sie darnach anderwert by zyttn des wolgeborenen hern Engelhart heren zu Winsperg vnfers liben hern vnd vaters seligen¹⁾ an den wolgeborenen grauen hern Eberharte graun zu Wirtemberg, den man nante den gryner, vnse liben hern seligen, wann er vnd vnser liber vater selige etwaz gen einander in vnwillen waren vff die zyt, doch wie darumb daz ensahe der vorg'nt vnser liber here von Wirtemberg selig solchen vnwillen gegen vnß'm liben hern vnd vater seligen nit ar, daz er darumb den burgern von Winsperg irs vnrechten zulegen wolte, als sie dann gern gesehen hetden, also schlügen sie wieder von ime an des richs stete, die dann den großen bunt mit einander hetden vnd die namen sie auch also in zu iren buntgenossen. Also reite der vorg'nt vnser lieber here vnd vater selig gen Vlme zu derselben stete erber boten, die dann uff die zyt zu Vlme by einander waren von des ganze bünds wegen, vnd clagte vnd sagte in daz, wie die von Winsperg an ime gefüren, vnd rüfte sie an, als zu den er ein getrüwen hetde, daz sie die burger von Winsperg also wider ine nit zu in nemen wolten, wolten sie aber die zu in uff vnd in iren bunt nemen, daz sie im doch eins rechten von in hülffen, daz recht wolte er also von in nemen uff sie, als sie dann uff die zyt by einander da waren; daz warde im alles abge schlagen, da seyete er in wie das schloß Winsperg mit der stat Winsperg vnd auch andern von dem heiligen rych zu lehen ginge vnd sin eltere vnd er were daruff mit dem namen gestiftet als here zu Winsperg, so weren sie des ryches stete vnd meinte, daz sie in billichen nit also dringen vnd dem ryche also sine lehen krenken solten, noch dem sie dem ryche verbunden und gewant wern wider solich recht, daz er doch uff sie selbs bietend were. Das mochte in alles nit gehelffen, sie drungen in von dem sinen vnd dann noch dorzü von vil seinen brieffen, die er hetde von den burgern von Winsperg vnd von etlichen seinen rechtn vnd alten herkommen vnd zu einem hindergange; dieselben, hinder die er daz gen müste, die sprachen üß vnd machten ein richtunge vnd gaben yeder partye des einen versigelten brieff mit iren, vnfers vater seligen, der von Vlme von des ganzn bundes wegen vnd der burger von Winsperg anhangende insigeln, dieselbe richtung sie an vnß'n liebn here vnd vater seligen vnd auch an vns yberfuren vnd vberfaren habn vnd der nit nochkomen sien nemlich daz also zu versteen: es steet in derselben richtung, daz sie vnserm gericht in der stat zu Winsperg, daz da vnßr ist, sine recht vnd lauffe lassen vnd nyman büßen solten, der oder die hat den züvorüß vns vnd dem gerichte genük getan alz zu recht erkant wurde; also ziehn sie die sache in iren rate

¹⁾ Es kann dies wohl identisch sein mit den Ereignissen zur Zeit Eberhards „des Alten“ und Konrads „des Alten“ und „des Einäugigen“. Konrads Vater Engelhard ist um 40 Jahre jünger als die beiden Konrade.

vnd legen vns vnser gerichte dernieder vnd wollen daz zu nicht machen vnd gen uns also klar iß, als der richtung brieff ußwyset vnd innheltdet. So steet in derselben richtung auch, daz sie vnd ir nachkūmen vns vnd allen vnßern erben die gewūliche stüre, mit namen anderthalb hundert pfunt guter heller, jerlichen geben solten, von solcher stüre vnderstünden sie vns zu bringen vnd thedn auch das vnd gaben dar ein teyle etliche iare den allerdurchlūchtigstn fürsten vnd hern hern Ruprechte romisch'n kōnig seliger gedechtniße vnd nach deselben tode heren Sigmunden Romischen zu Vngern, zu Behem etc. kūng vnß'n allergnedigsten heren, sollich stüre wir mit vnß'n großen schweren dienften vnd kosten wider an vns brocht haben. So steet dann auch in derselben richtung, die zölle, die uff den merkten der obg'nt stat Winsperg geuallen, da sollen die drāwteyl vnßr vnd vnßr erbn sin vnd geuallen vnd daz vierde teyl sol ir sein vnd in geuallen, dauon sollen sie wege vnd stege machen, also habn sie lang zyt mit gewalte die drūteyl genomen vnd vns vnd den, die daz schloß Winsperg von vnß'n wegen ingehabt habn, nū daz vierdeteyle laßen werden vnd geuallen. Der artickel sind vast vil solte man die alle schrybn, die sie also in der richtung vberfahren haben, daz wurde alles fast zu lang zu schrybn als wir daz alles in der warheit wohl furbringen mogen. Da vns nun also weder glych noch rechte von den vorgeantten burgern von Winsperg widerfahren noch gedyhen enmochte daz sie vns solch brieff halten vnd den nach geen wollten, das wir majestat vnd suß brieff von Romischen kōnige, den kurfürsten vnße gnedigen hern, von gerichten vnd auch von in selber haben, daz wir oft gefordert habn an sie durch geistlich vnd werthlich personen, edele vnd vnedele vnd auch mit vnß'e brieffe. Da das alles nit helffen wolte, da hieschen wir sie mit rechte für uff das lantgericht zu Wirzburg, in den selbe bistume sie auch ligen, vnd eruolgeten vnd erlangten mit vrteyle vnd mit recht derselben burger von Winsperg ir libe vud gute vnd brachtn sie darzu in die ahte nach recht vnd gewonheit deselben lantgerichts vnd kamen da mit solchen gerichtsbrieffe für den obg'nte vnßer gnedigen hrn hrn künig Sigmund sie vnd des heiligen rychs hofgerichte, da vns solch eruolget vnd erlanget rechte vnd brieff bestetiget wurden, als dan deselben hofgerichtes recht ist, da erfordertn wir aber an sie durch solch gerichtsbrieff vnd auch suß durch edel vnd vnedele personen, das sie vns noch tūn wolten noch ußwyfung vnß'r brieff, daz wolten sie auch nit tūn vnd sprochen: sie wern ein rychstet vnd sie weren nit schuldig zu antworten an dem lantgericht zu Wirzburg. Daruff ließen wir in sagen, daz sie vns dāne tedten nach vßwyfunge solcher brieff, die wir hetden von den vorge'tn vnß'n gnedigen hr'n dem künige vnd den kurfürsten, die doch zu tund vnd zu laßen hetden in dem rych funder waz daz ryche angienge, daz vernichten¹⁾ sie vnd schlugen daz ganz abe. Also hieschen wir sye von nūwem fure des obg'nte vnß's gnedigsten hr'n des kōnigs vnd des heiligen ryches hofgericht, wie wol wir das nit bedorfft hetden, vnd herlangten da aber mit vrteyl vnd mit recht uff die obgenanten von Winsperg vnd alle ire gütter vnd brachten sie in des heiligen rychs ahte, des sie aber nit ahten wolten. Vnd also als wir daz alles erfordert vnd erlanget vnd sie in des heiligen ryches ahte bracht hetden, als dan vorgeschribt stet, vber daz alles da schickten die Schwebische stete, die dann mit einander in eynung sind, die iren gen Winsperg in die stat vnd ließen in da dieselbe von Winsperg geloben vnd schweren, by in zu syen vnd zu bliben vnd mit der stat zu gewarten vnd zu gelugen vnd one sie vnd one iren rate gen vns nicht zu handeln zetūn noch uffzenemen vnd versprachn in da wiederumbe, sie gen vns zu hanthabn zu schüezn vnd zu schirmen, vnd namen vnd entweltigten vns also vnßr stat Winsperg vnß'rs rechtn erbes one gerichte one rechte vnd wider recht, vnd vber daz das doch klar in dem ahtbrieff geschriben stat, das vnß's hrn des kōnigs gnade die burger von Winsperg mannesgelehte vber vierzehen iare alt in sin vnd des rychs ahte getan vnd gekündet vnd üßer sinen vnd deselbe rychs fride vnd schirme genomen vnd in den unfride gefeezt hat vndt verbütet aller meniglich keinerley gemeinschaft mit in zu habn vnd gebütet allen vnd yeglichen fürsten geistlichen vnd werthlichen, grauen, fryhen heren, dienstluten, rittern, knechte, burggrauen, lantrichtern, richtern, vogten, amptluten, burgermeistern, schultheißen, schopffen, reten vnd gemeinden vnd sunft allen andern des rychs vndertanen vnd getrüwen, den diser brieff fürkumet, by sin vnd des ryes rechten vnd gehorsamkeit ernstlich vnd vestiglich die vorgeant von Winsperg des heiligen rychs offenbare ehtere weder hüfen noch hofen noch keinerlei gemeinschaft mit in zu habn weder heimlich noch offenliche in keinerlei wyse, funder vns vorgeant von Winsperg vnd allen den vnßern gemeinglich vnd funderlich vff dieselben ehtere getrüwlich vnd ernstlich beholfen sin etc. Vnd waz also an denselben ehteren geschicht vnd getan wirdet, damit sol noch mag von rechts wegen nymand nißtūn noch gefreueln wider sin koniglich gnade noch suß wider nyman anders noch wider dekeinerley gericht geistlichs noch werthlichs laut fryde lantgericht

¹⁾ Der Text hat wohl verichten, von verichen.

stetgericht fryheit noch gewonheyte noch wider dehein ding in dehein wyse, wer auch dieselben koniglichen gebot freuenlichen vberfüre oder die nit hielte, tetde oder nach sinen vermogen vollfurte, der vnd die wurden in sollich ahte vnd pene verfallen glycher wyse als die vorge-
nanten ehtere verfallen sin, als dann der artikel gar vil mit merern Worten eigentlicher innhelddet
vnd außwyset. Solchs aht vnd gerichtsbrieffs habe wir bewert vidimus vnder des lantgerichts zu
Wirzburg insigel den Schwabischen steten vnd damit vnßern offen versigelten brieff gesant, sie in
vnßerm brieff gebetten vnd ermanet, zü tün vnd zu vollfuren nach lütte vnd vßwyfung des vor-
genanten vnßers allergnedigsten hrn des königs gerichtes vnd ahtbrieff, darumb sie vns noch
bißher nye antworte gegeben habn. Wir sein auch des vor vnßern genedige hrn den kurfürsten
süß fursten geistliche vnd werthliche, grauen, heren, rittern vnd knechten mit des richs steten
erber boten zu Meincz uff einen tage zu reden vnd zu teydingen komen, da vns aber weder glych
noch recht widerfaren, noch gedühen mochte vnd büten doch das recht völiglichen für die ob-
genanten vnser genedige h'ren die fürsten vnd von ir gnade darumb sie in nemen würden, das
alles sie vns auch abschlugen. Also ward mit vns geretde von etlichen des rychs stete erber
boten, daz wir zu einem gutlichen tag komen wolten gen Vlme, sie hofften, man solte gutlich in
die sache komen; wir tetden daz auch durch merer glympffs willen vnd kamen gen Vlm vnd
hetden gern daz minerteyl genomen, daz enmocht vns nit gedyhen vnd schiedn da aber on endes,
das vns weder glych noch recht widerfaren konte. Als wir dan solcher tage umb glimphes willen
vil gesucht habn von den steten, darumb heingeriten sin vnd die vnßern geschickt habn darnach
zwürnt gen Vlme eins gen Eßlingen eins gen Schwabischen Gemünde vnd gen Heilprün vnd so
wir mer glimps suchten, so die stete herter wurden gen vns. Also kamen wir vnd der vorge-
nant richtete erber boten zu Wiene für den vorg'ute vnß'n gnedige h'rn könig Sigmund, vnser heliger
vater den Cardinal Placentinum, den Erzbischoff von Bifenz vnd die durchluchtigen hochgeborenen
fürsten, hrn Ludwig pfalzgraue by Rine herzog in Beyern vnd graue zu Mortey, hrn Albrecht
herzog zu Osterryche, hrn Bernhart herzog zu Sachßen, hrn Bernhart marggraue zu Baden, alle
vnser gnedige hrn vnd süß für vil geistlich vnd werthlich fürsten, rete, grauen, hr'n, ritter vnd
knechte, da wir aber daz recht völiglichen uff den vorg'uten vnßern gnedigen hrn den konig
alleine oder uff die vorge-
nant vnser gnedige hrn vnd gutt frunde alle die dann da und daby
waren, zu üßtrag büten, daz vns von der stete erber boten, die dann da waren, aber verfehlag
ward vnd vns nit gen mochte. Da vnderwande sich vnßrs hrn des königs gnade selber gutlichen
zwüfchen vns zu teydingen vnd ließe auch von sinen königlichen gnaden zwüfchen vns teydingen
den obgenanten vnß'n gnedigen hrn den marggrauen von Baden, graue Ludwig grauen zu Ottingen
hofmeister vnd den edeln Heupten zu Bappenhin erbmarschalk, also enkonte sein koniglich gnade
noch sie nit wege finden noch treffen, da durch vns weder glych oder recht gedyhen oder wider-
faren mochte; also rüfften wir vnßrs h'ern des königs gnade an umb recht, daz er vns daz recht
und aberacht geen ließe, die wyle die stete süß nit zu recht komen wolten, alz sein gnade wol
gehört hetde, daz wir das recht doch so völiglichen geboten hetden; also seyde vns sein konig-
lich gnade zu, daz er vns recht gen wölt laßen vnd daz nit lenger verzihe, also suchten vnd
völfürten wir des rychs recht vnd brachten die burger von Winßperg in des heiligen rychs
aberaht, alz sich dann in dem rechten gebürt, in demselben aberahtbrieff noch hefftiglicher
geschreibe und geboten ist, dan in dem ahtbrieff daz nyman kein gemeinschafft mit in habe noch
in zulegung tun sol, wer aber daz darüber tüt, der vellet in solch pene, alz die von Winßperg
des rychs offenbare aberehtere geuallen vnd geurteylt sin. Vnd sollichs aberahtbrieffs wir in auch
bewert vidimus onder des lantgerichts zu Wirzburg insigel vnd vnß'n offen brieff da mit gesant
haben vnd sie in vnß'm brieff ermanet, vns zu helffen vnd zu tün nach außwyfung des aberaht-
brieffs, daruff sie vns nye kein antwort noch bißher gegeben habn. Vber daz alles legen in dan-
noch, die mit einander in eynung sie, zu vnd tün in hilffn und ratn wider vns vnd alle vorge-
schreibe erlangte vnd eruolgte recht. Da das auch nit helffen wolte, da luden wir die burger
von Winßperg für vnßrs gnedigen hr'n von Wirzburg geistlich gerichte gen Wirzburg vnd
brochten sie auch alda in den geistlichen ban, des sie auch nit achten wolten. Also ließen wir
daz bringen an vnß'n heiligen vater den babst vnd seiner heilikeyt elagen sollich gewolt vnd
vnrecht der vns geschehe; also enphole sein heilikeyt die sache hrn Rychart von Maßpach techan
zu Wirzburg vnd gabe vns den zu einem richter, vor dem wir sie auch in vnßrs heiligen vaters
des bapsts ban brachtn. Also begerten sie vff recht üß dem bane zu kumen, also schwuren die
burger von Winßperg alle die dann zu iren tagen waren kumen, vor einem offenbaren schriber
in der stat zu Winßperg dem rechten genuck zu tun vnd vns vnßrn kosten zu bezaln, der mit
geistlichem gerichte daruff gangen were wie der vorge-
nant richter daruber üßsprech. Also sprach
der richter üß, daz sie vns für solchen kosten geben solten fünfzig rinisch Gulden, des giengen
sie vns alles vß vnd vergaßen, waz sie zu den heiligen geschwore hetden, als dann vorge-
schreibe

steet, vnd appellirten von dem richter gen Rom. Also schickten wir die vnßern gen Rome, als hetden die vorgn'te Schwebische stete ir treffenliche botschafft hin in getan vnd bestelten doctores, advocaten, procuraten, schriber vnd ander in dem hofe zu Rome wider vns vnd vbergaben das also mit gelte, daz die sache also nit zu ende noch zu rechtlichem üßtrag kúmen sin vnd hanget also noch in dem hofe, vnd wir nemen vns diß also fure, die wyle sie vil gutes habn vnd vil vermoge vnd wir wenig, daz sie vielleicht meinen, vns dadurch zu dringen vnd von unserm rechten erbe der stat Winsperg, vnßrn brieffn vnd rechtn zu bringen, ob sie mochten, als sie vns dann bißher wider got vnd on alles recht vnßr recht erbe die stat Winsperg vorhaltn vnd nemen vns also die mit gewalte, daz vns von den nit widerfairen noch gedychen mag noch vnßr vorgemelten brieff lütte vnd behbatn rechte. Also haben sie vns zu schwerlichem verderplichem kosten vnd schaden brocht an libe vnd an güte, als daz meniglich wol versteeen mag, noch dem wir die sache so lange so wyte vnd so ferre getriben vnd gesucht haben, daz vns zu schwere vnd zu verderpliche an lib vnd an güte stünde lenger zu leiden, vnd darumbe so haben wir die von den vorg'ute Schwebischen steten, die vns als vnßer stat Winsperg genomen habe vnd teglichen nemen vnd mit gewalte vorhalten vnd darzu als vnßrs allergnedigsten hrn des Romischen kúngs vnd des Heiligen Rychs vnghehorfame, die vber sin kúnglich gebott zu den Venedigern ziehn vnd wandeln vnd ire kauffmanschatz mit yne tryben, als sin kúngliche gnáde das gar clár verbotte vnd yederman erlaubet hat, solich stete, die da zu den Venedigern ziehn vnd wandeln vnd ire kauffmanschatz by ine suchen vnd die mit ine haben, das yederman recht zu ine habn vnd die angryffen vnd vffhalten möge, als dann das die brieffe gar clar inne halten, die sin kúnglich gnáde darvmb vnd darvbr gegeben hat, also haben wir sie vffgehalten vnd gefangen vnd vnßr behabte rechte, als die vorgebant artikel der aht vnd aberahtbrief innheltet, nachgegangen vnd meinen dem als furbaß mer nach zú gen vnd auch dem gebott, so vnßr allergnedigster hre der kúng von der Venediger wegn getan hat, vnd wir biten aller meyniglichn, den dißer brieff fürkúmet, dienstlich vnd flyßliche, ob ir des irgend rede hortend, vns daruff zu uerantworten, wann allez daz hieorgeschribn stet, daz sol sich alles mit der wahrheyt also erfinden. Vnd daz ir auch des vorgebant vnßers hrn des kúnigs gnaden vnd dem heilign ryche zú eren der gerechtheit zu hiff vnd zu sterckunge vns geraten vnd beholffen sin vnd der aht vnd aberahtbrieffen nachgen vnd helffen wollend, des habt ir lone gen got, ere gen der werlde, darzu so wollen wir es auch mit allen vnßerm vermogen vmbe den oder die die daz also tün williglich vnd fruntlich verdienen vnd verschulden, als wir uch dann alle vnd yeglich befunder, den diser brieff fürkumpt, anruffen, biten vnd manen sin mit des vorgebant vnßrs gnedigen hrn des kúnigs aberahtbrief, des wir uch bewert vidimus vnder des lantgerichts insigel zu Wirzburg hie mit zusenden, den zu lesen oder zu uerhoren lesen, daz ir uch deßter eygentlicher gerichten vnd der sache einen grunt deßter baz gewissen mogend, wie gar vnrecht vnd vngutlichen vns lange zyt von den vorgebantn stetn geschehn ist vnd vns nye gehelffen wolte, wye gutliche vnd so demütiglich wir daz oft ersucht habe, daz doch alles fast zu langk zu schriben were. Geben vff Samstag nach sant Bartholomeustag apostoli mit vnßerm anhangenden insigel anno Dni M^o CCCC^o XXVIII^o.

(Fortsetzung folgt.)

Die fürstliche Herrschaft Hohenlohe-Kirchberg bis zu ihrer Mediatifirung

1764—1806.

Von Pfarrer Bihl in Gaggtadt.

(Schluß.)

Bei all seiner Milde hatte der Fürst die Zügel der Regierung doch fest in der Hand. 1771 bei der großen Theurung reiste er selbst nach Würzburg, um mit einem dortigen Bankier Oehninger zu besprechen, wo und wie Getreide zu bekommen sein möchte; ließ auch richtig durch denselben 200 Malter in Holland aufkaufen gegen 2 % Provision.

Und wenn im Beamtenpersonal eine große Stabilität herrschte, wenn diese Ulmer, Cunradi, diese Schuster, diese Junker Generation auf Generation in fürstlichen Diensten sind, so haben sie darum keinen Freibrief, auf des Fürsten Geduld hinein zu sündigen. Rösch Vater und Sohn werden wegen Malversation kassirt und bei Regierungsaffessor Hochheimer wartet der Fürst nur auf des 73jährigen Vaters,